

11. Die Weiber von Weinsberg.<sup>1</sup>

Der erste Hohenstaufe,<sup>2</sup> der König Konrad, lag  
Mit Heeresmacht vor Weinsberg seit manchem langen Tag;  
Der Welfe ward geschlagen; noch wehrte sich der Rest;  
Die unverzagten Städter, die hielten es noch fest.

Der Hunger kam, der Hunger! Das ist ein scharfer Dorn;  
Nun suchten sie die Gnade, nun fanden sie den Jorn.  
„Ihr habt mir hier erschlagen gar manchen Degen wert,  
Und öffnet ihr die Thore, so trifft euch doch das Schwert!“

Da sind die Weiber kommen: „Und muß es also sein,  
Gewährt uns freien Abzug, wir sind vom Blute rein!“  
Da hat sich vor den Armen des Helden Jorn geküßt,  
Da hat ein sanft Erbarmen im Herzen er gefühlt.

„Die Weiber mögen abziehen, und jede habe frei,  
Was sie vermag zu tragen und ihr das Liebste sei!  
Laßt ziehn mit ihrer Bürde sie ungehindert fort!  
Das ist des Königs Meinung, das ist des Königs Wort.“

Und als der frühe Morgen im Osten kaum gegraut,  
Da hat ein seltnes Schauspiel vom Lager man geschaut.  
Es öffnet leise, leise sich das bebrängte Thor;  
Es schwankt ein Zug von Weibern mit schwerem Schritt hervor.

Tief beugt die Last sie nieder, die auf dem Rücken ruht;  
Die tragen ihre Ehrentreu; das ist ihr liebstes Gut.  
„Halt an die argen Weiber!“ ruft drohend mancher Wicht;  
Der Kanzler spricht bedeutsam: „Das war die Meinung nicht.“

Da hat, wie er's vernommen, der fromme Herr gelacht:  
„Und war es nicht die Meinung, sie haben's gut gemacht;  
Gesprochen ist gesprochen; des Königs Wort besteht,  
Und zwar von keinem Kanzler zerdeutelt und zerdreht.“

So war das Gold der Krone wohl rein und unentweicht.  
Die Sage schallt herüber aus halbvergeß'ner Zeit.  
Im Jahr elfhundert vierzig, wie ich's verzeichnet fand,  
Galt Königswort noch heilig im deutschen Vaterland.\*

Chamisso.

<sup>1</sup> Wo liegt das Städtchen? <sup>2</sup> Im 12. Jahrhundert entstanden in Deutschland zwei große feindliche Parteien, die sich Jahrhunderte lang auf's hartnäckigste bekämpften, die Ghibellinen, von einer Burg (wo?) auch Hohenstaufen genannt und Guelphen (Welfen). \* Erzähle den historischen Vorgang, der im obigen epischen Gedichte poetisch behandelt ist, mit deinen eigenen Worten!